



## **BUCHNEUERSCHEINUNG: „WER DIE WAHRHEIT SPRICHT..., MUSS IMMER EIN GESATTELTES PFERD BEREITHALTEN“**

### **AMNESTY INTERNATIONAL UND ARMIN T. WEGNER GESELLSCHAFT GEBEN BEMERKENSWERTES MENSCHENRECHTE-LESEBUCH HERAUS**

**SCHWELM/WUPPERTAL.** Eine ganz einzigartige Buchneuerscheinung kommt in diesen Tagen in den heimischen Buchhandel. Unter dem Titel „Wer die Wahrheit spricht..., muss immer ein gesatteltes Pferd bereithalten“ präsentieren die Herausgeber Tobias Kiwitt (Amnesty International) und Ulrich Klan (Armin T. Wegner Gesellschaft) 26 Geschichten junger Autoren, in denen auf bemerkenswerte Weise der menschenrechtliche Diskurs geführt wird.

Was da anhand der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte daherkommt (jede Kurzgeschichte erklärt einen Menschenrechtsartikel der UN-Erklärung), ist alles andere als ein trockenes Lehrbuch über die Menschenrechte, sondern ein sehr kurzweiliges aber ausgesprochen intensives Leseerlebnis.

Es ist ein Buch, das auf unterhaltsame Weise die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte erklärt und zugleich Lust macht, sich mit den Menschenrechten weiter auseinanderzusetzen. Junge Autoren laden dazu ein, die „Gabe der Rede“ für die Menschenrechte zu nutzen und den Leser in verschiedene Länder und Kontinente zu entführen.

So etwa die Geschichte „Der blinde Geiger“ von Sophie Schmid, in der die Menschenrechtslage in China thematisiert wird – eine Geschichte, bei der man sich aktuell unweigerlich an das Schicksal des neuen Friedensnobelpreisträgers Liu Xiaobo erinnern fühlen muss. Aus der Perspektive einer jungen westlichen Frau, die als Kind die Inhaftierung einer chinesischen Spielgefährtin miterlebt hatte und sich dafür irgendwo mitverantwortlich fühlt, wird die Befreiung eben jener Chinesin geschildert. Eine ergreifende Geschichte.

Nicht weniger ergreifend ist etwa die Geschichte „Shirin malt“ von Nadine Jansen, in der Schüler in einer Schulstunde die Aufgabe bekommen, sich selbst zu malen. Während andere Schüler ihren Kopf in Form eines Pfannekuchens malen, malt Shirin sich, wie sie sich sieht, wenn sie die Augen schließt: Sie erinnert sich an ihre ganz persönliche Familiengeschichte in ihrem Heimatland. Die Lehrerin sagt: „Du hast ja keinen Mund.“

Es sind Geschichten, die in Teilen den Atem des Lesers still stehen lassen. Ergreifend intensiv, und doch sehr kurzweilig, gelingt es diesem Lesebuch, den

Leser auf eine weltweite Reise zu nehmen. Ergreifend schildern die Autorinnen und Autoren die Situation der Menschenrechte weltweit auf eine sehr kurzweilige fiktive und doch sehr intensive und realen Art.

Doch nicht nur in ferne Länder entführt dieses Buch, sondern auch die Menschenrechte hier in Deutschland sind Thema dieses bemerkenswerten Hardcoverbuches, welches von der Edition Roesner liebevoll mit einem feinen Lesebändchen versehen wurde.

Genauso werden die Erfolge der weltweiten Menschenrechtsarbeit und Herausforderungen in der deutschen Menschenrechtssituation thematisiert.

In dieser Form einzigartig ist das Lesebuch nicht zuletzt durch die Voranstellung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Jeder Geschichte wird ein Artikel der UN-Erklärung aus dem Jahre 1948 vorangestellt. Die für viele Leute abstrakt wirkenden Menschenrechtserklärung wird durch die unterhaltsame Lektüre völlig konkret und fassbar.

Den Kurzgeschichten vorangestellt wurde von den Herausgebern Tobias Kiwitt und Ulrich Klan ferner der Originaltext „Menschenrecht“ von Armin T. Wegner. Der heute vergessene und verstorbene Bestsellerautor Wegner hatte in diesem Beitrag schon im Jahre 1919 eine Fortschreibung des weltweiten Menschenrechtsschutzes eingefordert.

Damit versteht sich dieses Leseband als ein Buch, das den menschenrechtlichen Diskurs fortführt und neu belebt. Es will Mut machen, sich für die Menschenrechte einzusetzen.

Das Nachwort des Lesebuchs, das auch im Gedenken an den Wuppertaler Schriftsteller Armin T. Wegner (1886-1978) steht, ist von dem Journalisten und Autor Günter Wallraff geschrieben worden. Der Enthüllungsauteur verrät seine erste Begegnung mit Wegner. Der schon hochbetagte Armin T. Wegner hörte den jungen Wallraff bei der Dortmunder 'Gruppe 61' und prophezeite: Von Wallraff werden wir noch viel hören und lesen, wenn seine Kritiker, die braven Versemacher, verstummt sind.

Wallraff wünscht den Texten dieses Lesebuchs „viele LeserInnen – und praktische Umsetzung in das gesellschaftliche Leben.“

Tobias Kiwitt und Ulrich Klan (Hrsg.)  
*Amnesty International und  
 Armin T. Wegner-Gesellschaft*  
 Wer die Wahrheit spricht ...,  
 muss immer ein gesatteltes Pferd  
 bereithalten.

Ein Menschenrechte-Lesebuch  
 Nachwort: Günter Wallraff  
 Edition Roesner, Mödling 2010  
 223 Seiten  
 ISBN 978-3-902300-50-8





**Eine Hommage an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und an  
Armin T. Wegner –  
und ein einzigartiger Lese- und Erfahrungsband zu den Menschenrechten  
mit 26 Kurzgeschichten!**

Die Unteilbarkeit der Menschenrechte spiegelt sich in diesem Lesebuch auf  
eine ganz besondere Weise wider:

26 AutorInnen widmen sich je einem Menschenrechtsartikel.  
Keiner der Beiträge beinhaltet wirklich nur ein Menschenrecht,  
sondern wirklich eine bunte Mischung von Menschenrechten, die es zu  
entdecken gilt.

Eine solche ganz besondere literarische Hommage an die Menschenrechte  
macht dieses Lesebuch damit zu einem einzigartigen Leseerlebnis.

*„Damit versteht sich dieser Leseband als ein Buch,  
das den menschenrechtlichen Diskurs fortführt und neu belebt.  
Es will Mut machen, sich für die Menschenrechte einzusetzen.  
26 junge Beiträge laden Sie dazu persönlich ein, ganz konkret das zu tun,  
was neben Peter Benenson auch Armin T. Wegner tat:  
sich vereint für die Menschenrechte zu engagieren.*

*Denn die Menschenrechte beginnen mitten unter uns.*

*Schützen wir sie, dann schützen sie uns.“*

**Tobias Kiwitt**

*„Sein Vermächtnis lebt. In heutigen Worten ein Global Player,  
eine frühe internationale Drehpunkt-Persönlichkeit für eine humanere Welt,  
ist Armin T. Wegner zum Vorbild für aufrechten Gang und Zivilcourage  
geworden.“*

**Ulrich Klan**

*„Den Texten und diesem vorliegenden Lesebuch [...]  
wünsche ich [...] viele LeserInnen –  
und praktische Umsetzung ins gesellschaftliche Leben.“*

**Günter Wallraff**

Rezensionsexemplare können angefordert werden:

**Amnesty International**

Gruppe Schwelm / Wuppertal

Postfach 126 58314 Schwelm . Tel: 0172 7576687

E: [info@amnesty-schwelm.de](mailto:info@amnesty-schwelm.de) . W: [www.amnesty-schwelm.de](http://www.amnesty-schwelm.de)